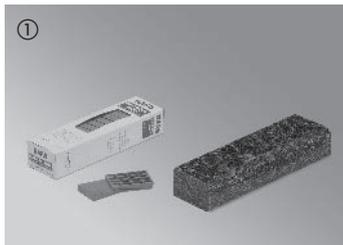


Verlegeanleitung für Parkettboden mit ComforTec

Unbedingt vor der Verlegung sorgfältig und vollständig durchlesen!

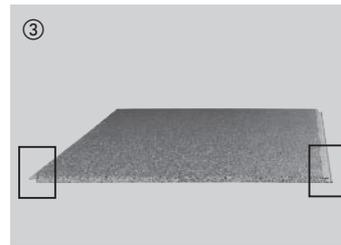
Bitte beachten Sie immer die Verlegeanleitungen, die den Paketen beigelegt sind. Die beigelegten Anleitungen sind verbindlich!



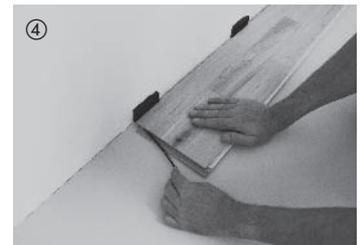
Verlegewerkzeug: Schlagklotz, Abstandskeile, Bleistift, Säge, evtl. Entriegelungshilfe.



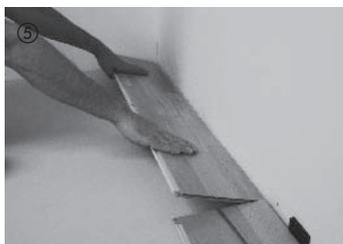
In der rechten Raumecke beginnend, wird das erste Element verlegt und mit Keilen fixiert, **ohne die Klebeschutzfolie zu entfernen** (Dehnungsabstand zur Wand 10–15 mm). Die Elemente werden stets mit der Federseite zur Wand verlegt.



Profil Längsseite
Federseite / Nutseite



Zur späteren Demontage der ersten beiden Reihen ist die Kunststofffeder aus den Stirnseiten der Elemente zu entfernen und aufzubewahren.



Das letzte Element der ersten Reihe wird unter Berücksichtigung eines stirnseitigen Dehnungsabstandes von 10–15 mm zur Wand zugeschnitten und eingefügt. Mit dem Reststück der ersten Reihe wird in der nächsten wieder begonnen. Dadurch wird der Verschnitt erheblich reduziert. Beachten Sie: Stirnseitiger Versatz mindestens 50 cm.



Die weiteren Elemente der zweiten Reihe werden ebenfalls ohne Entfernen der Klebeschutzfolie verlegt. Dazu werden die Dielen zuerst längsseitig mit leichtem Druck in die Verbindung eingedreht. Bei Bedarf mit Schlagklotz längsseitig leicht nachklopfen.



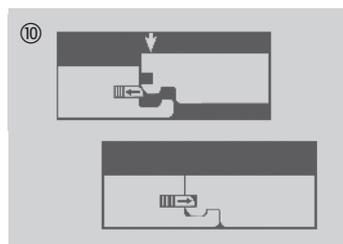
Vor Verlegung der weiteren Reihen muss unbedingt die exakte Flucht der ersten beiden bereits verlegten Reihen überprüft werden. Die korrekt ausgerichteten Reihen sind unbedingt im Randbereich mit Abstandskeilen zu fixieren. Bei Bedarf kann im Längskantenbereich leicht geklopft werden.



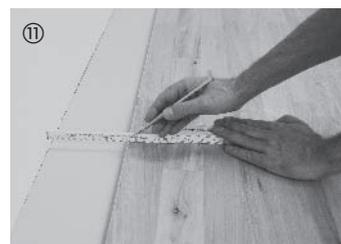
Beim ersten Element der dritten Reihe ist die Klebeschutzfolie vor der Verlegung zu entfernen. Die Klebeschutzfolie sollte dabei leicht schräg abgezogen werden, um ein Einreißen zu verhindern. Dann kann das Element mit Kunststoffedern rechts beginnend längsseitig in die bereits verlegten ersten beiden Reihen eingedreht und abgesenkt werden. Anschließend das nächste Element ebenfalls von der Klebeschutzfolie befreien und eindrehen.



Anschließend wird das Element stirnseitig abgesenkt. Beachten Sie hierbei, dass das Element stirnseitig bündig an das zuvor verlegte Element anstößt. Durch kurzen Druck auf den Querstoß rastet das Element ein und es entsteht eine dauerhafte Verbindung mit der Unterkonstruktion. So ist die gesamte Reihe bis zum letzten Element zu verlegen. Nun kann im Längskantenbereich mit dem Schlagklotz leicht nachgeklopft werden. Tipp: Um die Verbindung zwischen Element und Unterkonstruktion zu stabilisieren, empfehlen wir die Fläche nach der Verlegung der jeweiligen Reihe zu begehen. So sind alle weiteren Reihen zu verlegen.



Profil Stirnseite
Verriegelung



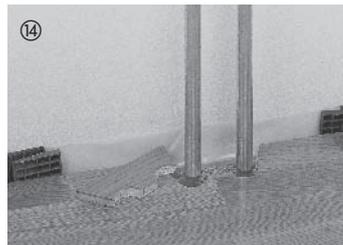
Die Elemente der letzten Reihe werden an der Längsseite unter Berücksichtigung eines Dehnungsabstandes von 10–15 mm zugeschnitten und eingepasst.



Nach Fertigstellung der Fläche sind die beiden ersten Reihen wieder zu entnehmen, und nach Entfernung der Klebeschutzfolie (siehe 8.) zu verlegen.



Vorher muss jedoch die im Bild 4 entnommene Feder wieder in die stirnseitige Verbindung eingesetzt werden. Achten Sie beim Wiedereinsetzen der Feder auf die nach oben zeigende Fase der Kunststofffeder. Das „Doppelschiffchen“ (siehe Bildausschnitt) zeigt bei richtiger Positionierung der Feder zu Federlängsseite.



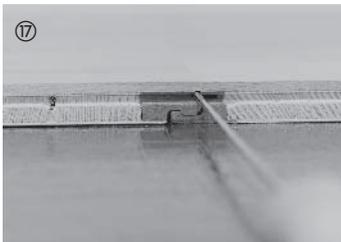
Für aus dem Boden herausragende Heizungsrohre werden in die Elemente Öffnungen (Größe abhängig vom jeweiligen Heizungsrohr und unter Berücksichtigung des erforderlichen Dehnungsabstands) gebohrt und gesägt.



Zur Einhaltung des Dehnungsabstandes kann bei Türübergängen auf ein Profilsystem verzichtet werden. Dies gilt auch, wenn im angrenzenden Raum der gleiche Boden verlegt werden soll. In diesen Fällen ist eine Dehnungsfuge von 5 mm einzuhalten. Diese Dehnungsfuge ist mit farblich passendem Acryl zu verschließen. Grundsätzlich müssen Holztürstöcke in Parkettelementdicke mit einer Feinsäge abgeschnitten werden, damit das Parkett eine Dehnungsmöglichkeit hat. Beim Anarbeiten an Fliesenflächen bzw. feste Bauteile, die nicht mit Sockelleisten abgedeckt werden, ist ab einer Länge von 150 cm der Dehnungsabstand nicht mehr mit Acryl zu verschließen, sondern mit geeigneten Profilsystemen abzudecken.



Nach der Verlegung unbedingt die Abstandskeile entfernen. Sockelleisten (mit und ohne Clip-System montierbar) werden an der Wand befestigt – fertig.



Tipp für die Entriegelung Top Connect:
Die Elemente können mit der Entriegelungshilfe demontiert werden. Hierfür wird die Entriegelungshilfe von der Nutlängsseite in die stirnseitige Nut eingeschoben.



Ist die Entriegelungshilfe nicht zur Hand, können die Elemente parallel auseinandergeschoben werden.

Allgemeine Hinweise

Unbedingt vor der Verlegung sorgfältig und vollständig durchlesen!

Maßnahmen vor der Verlegung:

Die Pakete dürfen erst unmittelbar vor der Verlegung geöffnet werden. Während der Wintermonate sollen die zu verlegenden Elemente im ungeöffneten Originalpack der Verlegetemperatur von ca. 18 °C angepasst werden.

Wichtig: Prüfen Sie vor dem Verlegen bei Tageslicht die Elemente auf erkennbare Fehler oder Schäden sowie auf Farbe und Struktur. Um eine gleichmäßige Verteilung des Sortierbildes in der verlegten Fläche zu erreichen, empfehlen wir, die Verlegung gleichzeitig aus mehreren Paketen durchzuführen. Bereits verlegte Ware ist von derartigen Reklamationsansprüchen ausgeschlossen. Elastische und textile Bodenbeläge müssen restlos entfernt werden.

Verlegerichtung:

Die Verlegerichtung orientiert sich meist nach der Hauptlichtquelle im Raum, z.B. Terrassenfenster. Die Elemente sollten längs des einfallenden Lichtes verlegt werden. Die Raumproportionen können aber durch die geschickte Wahl der Verlegerichtung betont werden. Kleine Räume erscheinen durch Verwendung von hellen Holzarten größer. Bei der ComforTec Verlegung darf die Länge bzw. Breite des zu verlegenden Bodens 10 m nicht überschreiten.

Parkett ComforTec ist technisch nicht für gewerbliche/öffentliche Bereiche oder stark frequentierte Bereiche freigegeben.

Unterboden:

Geeignete Unterböden:

- Zement- (CT), Zementfließestrich (CFT)
- Anhydrit-, Anhydritfließestrich geschliffen
- V100 (E1) Verlege- oder OSB-Platten
- Trockenestrich aus Gips- oder Zementfaser
- Gussasphaltestrich (AS)
- mineralische Unterböden

Prüfung und Vorbereitung des Unterbodens:

Der Untergrund ist nach VOB, Teil C, DIN 18 365 „Bodenbelagsarbeiten“ und DIN 18 356 „Parkettarbeiten“ zu prüfen. Der Unterboden muss druck- und zugfest, saugfähig, rissfrei, trocken, eben und sauber sein. Verschmutzte Untergründe müssen von Verunreinigungen, wie Ölen, Fetten, Wachs, Farbe, Gips, Staub und anderen haftungsstörenden Substanzen befreit sowie grundiert werden. Für eine Optimierung der Klebekraft empfehlen wir den Einsatz einer geeigneten Grundierung. Angaben über eine geeignete Grundierung erhalten Sie über die anwendungstechnische Abteilung.

Bei neu eingebrachten Zementestrichen ist in der Regel keine zusätzliche Untergrundvorbereitung erforderlich.

Bei kritischen Untergründen, wie Gussasphaltestrichen und stark saugenden oder an der Oberfläche leicht sandenden Zementestrichen, alten keramischen Belägen etc., ist eine Untergrundvorbereitung notwendig, um einen entsprechenden Untergrund zu erhalten. Hier muss mit geeigneten Spachtel-, Ausgleichs- oder Nivelliermassen nach Herstellervorschrift vorbereitet werden. Bei Gussasphaltestrichen muss außerdem grundsätzlich der überschüssige, z.T. lose Quarzsand mit einer Tellerschleifmaschine entfernt und mit einem Industriestaubsauger abgesaugt werden.

Eine Verklebung auf mangelhaften Unterböden, alten PVC- oder festgeklebten Nadelfilzbelägen ist nicht möglich. Fragen Sie in Zweifelsfällen unsere Abteilung Anwendungstechnik.

Hinweis:

Beim Anarbeiten an feste Bodenbeläge oder Bauteile, die nicht mit Sockelleisten abgedeckt werden, ist ab einer Länge von 150 cm der Dehnungsabstand nicht mehr mit Silikon zu verschließen, sondern mit geeigneten Profilsystem abzudecken.

Feuchteprüfung:

Der Unterboden muss auf Verlegereife mit geeigneten Messgeräten (CM-Messgerät) fachgerecht überprüft werden.

Grenzfeuchtigkeitsgehalt ohne Fußbodenheizung: Zement-, Zementfließestrich $\leq 2,0$ CM-(Masse)%; Calciumsulfat-, Calciumsulfatfließestrich $\leq 0,5$ CM-(Masse) %

Grenzfeuchtigkeitsgehalt mit Fußbodenheizung: Zement-, Zementfließestrich $\leq 1,8$ CM-(Masse) % Calciumsulfat-, Calciumsulfatfließestrich $\leq 0,3$ CM-(Masse) %

Bei nicht unterkellerten Räumen ist eine der DIN bzw. dem Stand der Technik entsprechende Feuchtigkeitssperre zu berücksichtigen.

Beachten Sie bitte die vorbereitenden Maßnahmen zur „Verlegung auf Fußbodenheizung“ in dieser Verlegeanleitung bzw. auf unserer Homepage. Grundsätzlich muss vor Verlegung das unterschriebene „Protokoll zum Belegreifheizen des Estrichs“ – durch den Auftraggeber ausgehändigt – vorliegen.

Verlegung auf Fußbodenheizung:

Bei Verlegung auf Fußbodenheizung muss der Estrich nach DIN 18353 hergestellt sein. Beachten Sie bitte vor der Verlegung, dass die Fußbodenheizung entsprechend der DIN EN 1264 und DIN 4725 erstellt und belegreif geheizt wurde. Ein detailliertes Merkblatt fordern Sie bitte bei Ihrem Fachhändler an.

Pflege:

Eine ausführliche Anleitung entnehmen Sie bitte der Pflegefibel, die Ihr Fachhändler für Sie bereithält.

Parkett mit Versiegelung:

Erstpflege: Unmittelbar nach der Verlegung sollten Sie die Erstpflegebehandlung mit Secura-A durchführen. Secura-A vermindert wesentlich die Aufnahme von Wasser bei feuchtem Wischen und schützt die Elementkanten vor eindringender Feuchtigkeit. Für eine möglichst lange Lebensdauer empfehlen wir außerdem eine jährliche Intensivpflege mit Secura-A.

Trockenreinigung: In der Regel ist es ausreichend das Parkett mit einem Mopp, Haarbesen oder Staubsauger trocken zu reinigen.

Feuchtreinigung/Pflege: Wir empfehlen die Feuchtreinigung je nach Verschmutzungsgrad regelmäßig mit in Wischwasser verdünntem Polish durchzuführen.

Intensivreinigung: Zur Beseitigung gröberer Verschmutzungen kann eine Intensivreinigung Ihrer Bodenoberfläche regelmäßig mit Grundreiniger vorgenommen werden. Nach jeder Grundreinigung ist eine Pflege mit Polish durchzuführen.

Parkett mit geölt-gewachster Oberfläche:

Erstpflege: Eine Erstpflege unmittelbar nach der Verlegung ist nicht erforderlich. Wir empfehlen Ihnen jedoch Ihren Boden insbesondere in den ersten acht Tagen nach der Verlegung schonend zu behandeln. Ist eine starke Beanspruchung des Bodens nicht vermeidbar, empfiehlt es sich, den Boden kurzfristig mit Kartonagen oder Wellpappe abzudecken. Die Abdeckung allerdings bitte nur so lange wie unbedingt notwendig auf dem Fußboden liegen lassen.

Trockenreinigung: In der Regel ist es ausreichend Parkett mit geölt-gewachster Oberfläche mit einem Mopp, Haarbesen oder Staubsauger trocken zu reinigen.

Feuchtreinigung: Wir empfehlen die Feuchtreinigung je nach Verschmutzungsgrad mit in Wischwasser verdünntem Topfit durchzuführen.

Pflege: Parkett mit geölt-gewachster Oberfläche können Sie je nach Beanspruchung mit Ölbalsam pflegen. Ölbalsam ist eine verarbeitungsfreundliche, geruchsmilde Öl-Wachs-Kombination auf Basis von Sonnenblumenöl, Distelöl und Carnaubawachs. Sie sollten die Pflege in jedem Fall dann durchführen, wenn aufgrund starker Beanspruchung sichtbare Beeinträchtigungen an Ihrem Boden auftreten.

Renovierung: Parkett mit geölt-gewachster Oberfläche kann problemlos partiell repariert werden. Kratzer, kleine Brandflecken und auch kleine Partelflecken können Sie mit Ölbalsam ausbessern.

Bitte beachten Sie: Stehendes Wasser auf der Oberfläche ist zu vermeiden, stets nur nebelfeucht mit einem fest ausgewrungenen Lappen wischen. Dampfreinigungsgeräte sind nicht geeignet für die Parkettreinigung.

Raumklimatische Bedingungen:

Für die Werterhaltung Ihres Parketts, aber auch für Ihr persönliches Wohlbefinden ist ein Wohnklima von ca. 50–60 % relativer Luftfeuchte bei einer Raumtemperatur von ca. 20° C ideal. Um die Luftfeuchtigkeit insbesondere während der Heizperiode konstant zu halten, empfehlen wir Ihnen den Einsatz eines Luftbefeuchters. So wird eine extreme Austrocknung des Bodens vermieden. Luftfeuchtergeräte sind bei Beginn der Heizperiode in Betrieb zu nehmen. Bei einem Unterschreiten der normalen Luftfeuchtwerte ist mit geringfügigen Fugen zu rechnen, die sich in der Regel nach der Heizperiode wieder schließen.

Wie Sie Ihren Boden zusätzlich schützen können:

Zur Werterhaltung Ihres Parketts ist es vorteilhaft, unter Stuhl- und Tischbeinen Filzgleiter und im Eingangsbereich Fußabstreifer zu verwenden. Rollen unter Sesseln und Bürostühlen müssen der DIN 68131 entsprechen, es sind nur Belagsrollen Typ W (weich) zu verwenden. Als Unterlage für Sessel und Bürostühle empfehlen wir Polycarbonatmatten.

01/09

Entwicklungsbedingte, technische Änderungen vorbehalten.